

Gliederung mithilfe von IMRaD

IMRaD¹ ist ein international gängiges Schema, das zum Aufbau und zur Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten genutzt wird. Bei der Darstellung empirischer Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Fachzeitschriften ist IMRaD die Norm (vgl. Magilchrist S. 67,68).

Im universitären Kontext ist das Schema eine gute Gliederungsgrundlage für theoretische oder praktische Abschlussarbeiten, ergänzt durch einen Theorieteil nach oder in der Einleitung (vgl. Hirsch-Weber und Scherer S. 68-70).

Nutzung des IMRAD-Schemas für Schreibaufgaben im Studium

- Die Gliederungspunkte des Akronymes IMRaD müssen keine eigenen Kapitel der Arbeit bilden, sollten aber in einer bestimmten Form und in dieser Reihenfolge vorkommen. Sie können in einem Kapitel zusammengefasst oder auf mehrere aufgeteilt werden.
- Das IMRaD-Schema wird in verschiedenen Fachrichtungen unterschiedlich umgesetzt. Konkrete Absprachen mit der betreuenden Person zu Inhalten und Umfang der Einleitung sowie Platzierung der Themenstellung sind unerlässlich.

Das klassische IMRaD-Schema

INTRODUCTION: Warum?

- Warum ist die Untersuchung wichtig?
- Warum sind das Thema und die Ergebnisse relevant?
- Was war das Ziel der Untersuchung?
- Wie lauteten die Forschungsfrage(n) und / oder Hypothesen?
- Welche Forschung gibt es schon zu diesem Themengebiet?

METHODS: Wie?

- Welches Material wurde benötigt?
- Welche Methoden wurden verwendet, um die Daten zu generieren und zu analysieren?

¹ Im deutschsprachigen Raum ist IMRaD auch als EMED bekannt → **E**inleitung, **M**ethode, **E**rgebnisse, **D**iskussion

RESULTS: Was?

- Wie lautet die Antwort auf die Forschungsfrage?
- Welche Daten wurden generiert? Stützen sie die Hypothesen?

and

DISCUSSION: Was bedeutet das?

- Was bedeuten die Ergebnisse?
- Wie können sie interpretiert werden?
- Welche Schlüsse können gezogen werden?
- Für welchen größeren Themenbereich sind die Ergebnisse relevant?
- Welche Implikationen sind für die weitere Forschung, Theorie oder Praxis abzuleiten?

IMRaD in der Praxis

- Der Einleitungsteil des IMRaD-Schemas muss bei praktischen und theoretischen studentischen Arbeiten durch einen Theorieteil (Grundlagen, theoretische Aspekte o.ä.) ergänzt werden.
- Das IMRaD-Schema muss i. d. R. um den Teil „Zusammenfassung und Ausblick“ am Ende der studentischen Arbeit ergänzt werden.
- Soll dem Text ein Abstract vorangestellt werden, so folgt dieses im Aufbau ebenfalls den Gliederungspunkten des IMRaD-Schemas. Ein Abstract ist nicht länger als 250-500 Wörter, wobei der Schwerpunkt dieser Zusammenfassung der Arbeit auf den Ergebnissen und der Diskussion liegt (vgl. Wu S.1345–1349).

Abstract: Erster Eindruck für den:die Leser:in

- Was ist das Ziel der Arbeit / Untersuchung?
- Wie ist die Arbeit fachlich eingebettet? Zusammenhang und Hintergrund der Untersuchung
- Welche Methoden wurden verwendet?
- Wie lauten die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchung?
- Welchen Beitrag leistet die Arbeit für das Fach?

(vgl. Bitchener S. 10,11)

Conclusion / Schlussfolgerung / Zusammenfassung und Ausblick

- Was waren das Ziel (z. B. Wiederholung der Fragestellung / Hypothesen) und die wichtigsten methodischen Merkmale der Studie?
- Wie lauten die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchung?

- Welchen Beitrag leistet die Untersuchung für den Forschungsstand?
- Welche Empfehlungen für weitere Forschung und ggf. Anwendung(sbereiche) lassen sich aus der Untersuchung ableiten?

(vgl. ebd. S. 198)

Quellen:

Bitchener, John. *Writing an Applied Linguistics Thesis or Dissertation. A guide to presenting empirical research*. Palgrave, 2010.

Hirsch-Weber, Andreas und Stefan Scherer. *Wissenschaftliches Schreiben und Abschlussarbeiten in Natur- und Ingenieurwissenschaften*. utb, 2016.

Magilchrist, Felicitas. *Academic Writing*. Ferdinand Schöningh, 2014.

Wu, Jianguo. *Improving the writing of research papers. IMRAD and beyond*. Landscape Ecology. 2011.

Konzept: Schreibzentrum der TU Dresden, Ulrike Samuelsson 2023.

Lizenz: [CC BY-SA 4.0](#), außer Zitate und anderweitig gekennzeichnete Elemente

Dieses Dokument ist im Webbereich der TUD aufrufbar unter tud.link/mimn bzw. über den QR-Code:

